Geologica Bavarica, München (seit 1949, unvollständig)
Journal of Geology of the United Arab Republic (seit 1960)

2. Paläontologie

Paläontologische Zeitschrift, Stuttgart (seit 1967)
Senckenbergiana Lethaea, Frankfurt/Main (seit 1969)
Lethaia, Oslo (seit 1970)
(*Treatise on Invertebrate Paleontology*, Kansas. Laufendes Standardwerk)
Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und Historische Geologie, München (seit 1961)

3. Sedimentologie

Journal of Sedimentary Petrology, Tulsa (seit 1967)
Sedimentology, Amsterdam (seit 1967)
Senckenbergiana Maritima, Frankfurt/Main (seit 1969)

Es ist klar, daß eine Museumsabteilung mit kleinem Personalstand sich auch hinsichtlich der Zeitschriften-Literatur Beschränkungen auferlegen und sich Schwerpunkte schaffen muß, die dem Erfordernis der effektiv geleisteten wissenschaftlichen und museumstechnischen Arbeit entsprechen. Neben diesen Anschaffungen wurde eine Separaten-Bibliothek angelegt, die mehrere tausend Exemplare umfaßt.

Bis auf das von Prof. Dr. H. MEIXNER (Salzburg) so verdienstvoll redigierte Beiblatt zur *Carinthia* II, „Der Karinthin“, Klagenfurt, wird an der Abteilung keine mineralogische Zeitschrift geführt, wenn man von populären Blättern, wie z. B. dem „AUFSCHLUSS“, Heidelberg, absehen will. Mineralogie wird an der Abteilung nicht forschungsmäßig betrieben.

Nicht erwähnt wurden auch verschiedene Fachzeitschriften, wie z. B. die *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien* oder die *Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark*, die Beiträge aus allen Bereichen der Naturwissenschaften enthalten. Sie sind im parallelen Bericht der biologischen Sammlungen von Prof. Dr. E. P. TRATZ angeführt.

Werkstätten und Labors

Zur Aufrechterhaltung eines geordneten und sachlich einwandfreien Zustandes der erdwissenschaftlichen Sammlungsobjekte sowie für die fachliche Bearbeitung derselben wurden folgende Arbeitsräume eingerichtet:

1. Präparationswerkstätte (4. Stockwerk)

Hier sorgt Fossilpräparator Winfried WALDHÖR für die Präparation von Material, das in nicht ausstellungs- oder untersuchungswürdigem Zustand einlangt, also entweder im Muttergestein verborgen oder beschädigt ist. Die Werkstätte ist neben ausreichenden mechanischen Werkzeugen auch mit Vibrations- und Bohrmaschinen ausgestattet.

2. Labor (1. Stockwerk)

Im Labor werden sämtliche chemischen Arbeiten und alle Arbeiten mit Wasser (Schlammung usw.) durchgeführt. Es ist hiezu mit den notwendigen Vorrichtungen (Abzug, Trockenschrank usw.) ausgestattet. Besonders bei der Präparation brüchigen und bergfeuchten Materials (Knochen usw.) leistet das Labor wichtige Dienste.

3. Schleifwerkstätte (Erdgeschoß)

Zur Herstellung von Dünn- und Anschliffen, zum Polieren matt gewordener Anschliffe von altem Museumsmaterial und zur Einbettung leicht zerfallender Substanzen wird im Schleifraum gearbeitet, der mit zwei Diamant-Trennscheiben und zwei Schleifscheiben sowie zugehöriger Maschinerie ausgestattet ist.

4. Dunkelkammer (4. Stockwerk)

Die Abteilung verfügt seit einiger Zeit über eine eigene Dunkelkammer. Dies hat sich als äußerst vorteilhaft besonders bei Arbeiten herausgestellt, wo Fotos sofort entwickelt werden müssen (z. B. bei Serien-Untersuchungen von umfangreichem Fossilmaterial).

5. Mikroskopie (4. Stockwerk)

Ein zwar kleiner aber zweckentsprechender Raum, der staubdicht und mit Exhaustor versehen ist, dient zur Aufnahme der mikroskopischen Ausrüstung sowie des Repro-Stativs bei Nahaufnahmen. Die Abteilung verfügt über ein Stereo- und Polarisationsmikroskop und zugehöriger Fotoeinrichtung (Fa. REICHERT) sowie über Zusatzgeräte für die mikroskopische Untersuchung (Zählgerät usw.).

Sämtliche Werkstätten und Labors sind so konzipiert, daß mit geringstem finanziellem Aufwand eine optimale Arbeitsleistung erbracht werden kann. Von jeder Gerät- und Instrumentenart ist die jeweils unbedingt nötige ausgesucht, so daß es praktisch zu einer befriedigenden Auslastung kommt. Mit Stolz kann heute gesagt werden, daß im HAUS DER NATUR keine „Repräsentations-Anschaffung“ herum steht, die nur selten aus ihrer Ruhe gestört wird.

Wissenschaftliche Tätigkeit

Neben der Teilnahme an den wichtigsten Fachtagungen im Inland und vereinzelt auch im Ausland wird durch eigene Forschung versucht, wenigstens auf Teilgebieten aktuell zu bleiben. Im Jahre 1967 konstituierte sich durch rein private Initiative an der Abteilung eine sogenannte „Samlerrunde“. Menschen, die entweder Fossilien aus Leidenschaft sammeln oder die sonst an erdwissenschaftlichen Problemen interessiert sind, kommen jeden zweiten Dienstag im Monat in der Bibliothek des HAUSES DER NATUR zusammen. Es werden Vorträge gehalten, es werden Fossilien und Gesteine bestimmt und es wird der museal eminent wichtige Kontakt zum „Laien“ gepflogen, der beiden Partnern Nutzen bringt. Bis Juni 1970 waren es 33 Zusammenkünfte mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 16 Personen.

Ein reichhaltiges Exkursionsprogramm führte diese Sammlerrunde in alle paläontologisch bedeutenden Teile des Bundeslandes Salzburg, und es hat sich gerade im Gelände gezeigt, wie sehr das Museum diesen Kontakt benötigt. Denn man kann bekanntlich nicht überall zugleich sein, aber mehrere Menschen können dies und sammeln so in derselben Zeiteinheit ein Vielfaches an Erfahrungen sowie an Material.

Abschließend soll besonders hervorgehoben werden, daß manch bemerkenswerter Fund mit Sammlerhilfe in das HAUS DER NATUR gelangte, und daß wir daher diesen begeisterten und idealistischen Menschen zu größtem Dank verpflichtet sind. Sie helfen mit am Ausbau der Abteilung zu einem wichtigen Dokumentations- und Forschungszentrum für die geologische und paläontologische Erforschung des Bundeslandes Salzburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [1970B](#)

Autor(en)/Author(s): Vogeltanz Rudolf

Artikel/Article: [Werkstätten und Labors. 12-13](#)